

Radio- und Fernsehstudios

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **60 (1973)**

Heft 10: **Radio- und Fernsehstudios**

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Radio- und Fernsehstudios

Mit der seit zwanzig Jahren in Europa, den Vereinigten Staaten und in Japan ungeheuer rasch anwachsenden Bedeutung der Informationen durch das Fernsehen erleben wir die Bildung einer neuen mass media. Das war bereits der Fall, bevor dieses Informationsmittel die ganze Welt überflutete und den Blick der Menschheit auf die Eroberung des Mondes richtete durch simultane Bildwiedergabe. Seine Einflusskraft verdankt das Fernsehen vor allem der augenblicklichen Übertragung, aber auch der Tatsache, dass es die Aufmerksamkeit jedes einzelnen zu Hause im Kreise seiner Familie zu erwecken vermag. Dieses Informationsmittel, das sich übrigens als das kostspieligste erweist hinsichtlich Investierungs- und Unterhaltskosten, war die Ursache für das Entstehen von Gebäuden, Studios, Antennen, die das herkömmliche Städtebild verändert haben. Das vorliegende Heft ist diesen dem Betrieb des Fernsehens bestimmten Bauten gewidmet, denn es gibt tatsächlich eine «Fernseharchitektur». Wir freuen uns, dass das Erscheinen dieser «werk-œuvre»-Nummer mit der Eröffnung der neuen Studios in Zürich zusammentrifft.

Der Rundfunk, dessen Aufschwung durch die Einführung des Fernsehens keineswegs gehemmt wurde, verfolgt seinerseits seine Bestimmung als stets allgegenwärtiges Informationsmittel. Die Aufgaben, die das Radio erfüllt, vervielfältigen sich, und die gesendete Programmzeit erhöht sich ständig. Zahlreiche Studios wurden daher neu gestaltet oder erfahren bedeutende Vergrößerungen, wovon einige in diesem Heft vorgestellt werden.

Ausserhalb der Schweiz ist die Erbauung von Studios gleichfalls in vollem Schwung. Besonders die Konstruktionen in Österreich, aber auch in Deutschland und Schweden scheinen uns erwähnenswert. Es ist gewiss von Interesse, die schweizerischen Realisationen mit den im Ausland errichteten Bauten zu vergleichen.

Die Redaktion ■

F Avec l'explosion de l'information par la Télévision, depuis une vingtaine d'années en Europe, aux Etats-Unis et au Japon avant que le raz de marée n'atteigne la planète entière et porte même le regard de l'homme sur la lune, en simultané avec l'événement, c'est à la naissance d'un nouveau type de mass media que l'on assiste. Sa puissance, la Télévision la doit à son instantanéité, mais aussi au fait qu'elle vient capter l'attention de chacun jusque chez soi, à son propre foyer, au sein même de sa famille. Or ce moyen d'information qui est aussi le plus cher de tous, quant aux investissements de base et au coût de fonctionnement, a fait naître des bâtiments, des studios, des antennes qui ont modifié l'image des cités. Et c'est précisément à ces constructions destinées à l'exploitation et au fonctionnement de la Télévision qu'est consacré le présent numéro. Car il y a une architecture de Télévision. Et nous sommes heureux que la publica-

tion du *werk/œuvre* consacré à ce thème coïncide avec l'inauguration des nouveaux studios de Zurich.

Pour sa part, la Radio, dont l'essor plus ancien n'a pas été freiné par l'arrivée de la TV, poursuit sa vocation de moyen d'information omniprésent. Les tâches qu'accomplit la Radio se diversifient et les heures de programme diffusées augmentent sans cesse. C'est pourquoi nombreux sont les studios qui ont fait peu neuve ou sont l'objet d'agrandissements importants, auxquels nous consacrons ici une présentation.

En dehors de Suisse également, la construction de studios est en activité, tout spécialement en Autriche, mais aussi en Allemagne et en Suède, et il nous a paru intéressant de pouvoir comparer nos réalisations helvétiques aux bâtiments édifiés à l'étranger. *Rédaction* ■

E For some twenty years in Europe, the USA and Japan, there has been taking place an information explosion owing to the spread of television, and the tidal wave is about to engulf the entire planet and even beyond it to the moon, with viewers being enabled to see events as they happen; we are experiencing the birth of a new type of mass medium. Television owes its power to its instantaneity and

Foto: Yvan Dalain

also to the fact that it comes and captures the attention of each individual even in his own home, in the very bosom of the family. Now then, this information medium, which is also the most costly of all, as regards initial investment and operating costs, has given rise to buildings, studios and antennas which have modified the whole appearance of cities. The present Issue is devoted to the constructions called into being by television. There is indeed such a thing as television architecture. And we are particularly gratified that the issue of WERK devoted to this topic happens to coincide with the inauguration of the new Zurich studios.

As for radio, it began to flourish earlier, but its growth has not been hampered by the arrival of TV; it carries on its job of being an omnipresent information medium. The functions being carried out by radio are becoming diversified, and hours of transmission are constantly on the increase. This is why many studios have gone into new quarters or are undergoing expansion, and this is the subject taken up in this Issue.

Outside Switzerland, too, new studios are being built, especially in Austria, and also in Germany and in Sweden, and we believe it is of interest to be able to compare Swiss projects with those abroad. *The Editors* ■

